

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom Hausrat der Zünfte.

Von Museumsdirektor Dr. Hermann Abell, Obmann der historischen
Ausstellungsfektion.

Sunter den Gegenständen, mit deren Hilfe wir uns ein ziemlich genaues und farbiges Bild vom Wesen und Treiben der alten Innungen in der Phantasie wieder aufbauen können und aus denen uns die Tüchtigkeit, das Selbstbewußtsein und der frohe Mut des alten Handwerks wie aus einem reinen Spiegel widerstrahlt, stehen in erster Reihe die Laden oder Truhen, in denen die Vorsteher der Zünfte, die bei uns Zechmeister hießen, alle auf ihre Innungen bezüglichen Urkunden, Bücher und sonstigen Gegenstände aufzubewahren pflegten. Beim Auspacken einer solchen alten Truhe kommen die verschiedenartigsten Dinge zum Vorschein. Eine Lade der „Lein- und Barchentweber“ aus dem Jahre 1658, die in den Besitz des Linzer Museums gelangte und ihren alten Inhalt noch vollständig aufwies, enthielt zum Beispiel außer den Schriften und Büchern noch einen mächtigen Zinnhumpen, ein schönes, mit bunter Seide gesticktes und mit Klöppelspizen gesäumtes Handtuch, eine zweifarbige Zunftfahne (blau und weiß), einen zierlichen Maßstab aus Holz und Messing und eine Fülle delikater gearbeiteter, mit dem Weberhandwerk zusammenhängender Werkzeuge. Es fehlte nur noch die eiserne, bemalte Sparbüchse, mit der für die Bestreitung der Kosten, die die Zünfte gemeinsam zu tragen hatten (zum Beispiel Begräbniskosten beim Todesfall eines Mitgliedes), abgesammelt wurde.

Die kunstgewerbliche Ausstattung dieser Truhen war natürlich der Bedeutung der betreffenden Zünfte angemessen und variierte deshalb von der größten Einfachheit bis zum reichen Gepränge.